

Mai 2020



ZEITUNG FÜR DREI GEMEINDEN

Mitteilungen der Gemeinden **Heiland • Paulus • St. Pankratius** in Halle (Saale)



Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

(1. Petrusbrief 4, 10)

In Zeiten von häuslicher Quarantäne, Einschränkungen jeglicher Art, geschlossenen Kultureinrichtungen, Restaurants, Geschäften, Schulen, Kirchen und Betrieben gilt es, mehr als je zuvor, einander zu dienen, wie es der Schreiber des 1. Petrusbriefes von uns fordert. Jeder an seinem Platz und jeder mit seiner Gabe ist aufgerufen zu helfen. Und da geschieht ja schon eine Menge. Die Politiker stellen Finanzhilfen in Milliardenhöhe zur Verfügung. Studenten helfen in der Ernte. Die Freiwilligenagentur und der Kirchenkreis organisieren Einkaufshilfen. Hotlines nehmen die Sorgen der Bürger auf und vermitteln weiter an fachkundige Beratungsstellen. Hunderte von Freiwilligen stellen ihre Hilfskräfte zur Verfügung, darunter auch viele ehrenamtliche Ruheständler, Ärzte, Pfleger und Seelsorger. Privat vernetzen sich Senioren und Familien zu einer völlig neuen Art von Telefonseelsorge. Man erkundigt sich, was der Nachbar macht und was er braucht. Wir rücken gefühlt näher zusammen, trotz des Gebotes des weitmöglichen Verzichtes auf soziale Kontakte.

Musste es erst zu einer Pandemie kommen, damit wir als Gesellschaft wieder lernen, solidarisch miteinander umzugehen? Wir leben, bedingt durch die Umstände der Corona-Krise, in einer Be-sinn-ungszeit. Die neu entstandenen Aufgaben geben unserem Alltag einen neuen Sinn, neue Freiräume und neue Erfahrungen von Empathie, Rücksicht und gegenseitiger Hilfe. Es wäre schön, wenn viele der positiven Nebenwirkungen der durchlebten Zeit auch noch nach der Krise zu spüren wären. Das Neu-Be-Sinnen unserer Tage ist für mich auch ein Zeichen der Auferstehung, ein Zeichen dafür, dass neues Leben möglich ist, mitten in der manchmal so festgefahrenen und leblosen Welt. Ich wünsche Ihnen, dass die Erfahrungen der letzten Wochen fruchtbringend und sinnstiftend waren und dass die kreative Energie, die durch diese Zeit frei wurde, lange anhält, damit wir alle auch weiterhin, „als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes einander dienen, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

Ihr Friedhelm Kasparick



Corona – und wir mittendrin

Wie schon im letzten Blättchen: Während dieser Artikel entsteht – ganz knapp vor Redaktionsschluss – ist nicht abzusehen, wie die Situation dann wirklich ist. Werden die Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden können, wie sie auf den nächsten Seiten angekündigt werden? Können sich die Kinder wieder treffen und die Konfirmanden und die Junge Gemeinde und all die anderen Gruppen und Kreise? Wird man wieder Musik hören im Gemeindehaus, und ist wieder Leben im Kindergarten? Es wäre schön! Die Sehnsucht nach dem ganz normalen Gemeindeleben und all den Begegnungen wächst bei vielen jeden Tag mehr. Es ist eben nicht einfach nur „normal“, es ist ein großer Schatz, den wir hatten und hoffentlich bald wieder haben werden.

Ich stelle mir vor, wie „das erste Mal“ sein wird: das erste Mal nach Corona (oder auch trotz Corona), wenn Begegnungen wieder möglich sind. Die erste Konfirmandenstunde, der erste Mittelaltertreff, die erste Chorprobe. Wir werden einander viel zu erzählen haben. Wir werden einander vorsichtig, vielleicht immer noch mit körperlichem Abstand, begegnen, aber auch mit großer innerer Aufmerksamkeit. Schön wird das sein!

Und wenn wir doch noch warten müssen? Wenn vielleicht erst Halbzeit ist bei der großen Veranstaltungs- und Kontaktsperre?

Dann erinnern wir uns daran, wie wir die Zeit bis jetzt überstanden haben. Denn das gibt Zuversicht, die restliche Zeit auch noch zu schaffen. Wir haben das „Wort für den Tag“, eine kleine ökumenische und regionale Andacht, die jeden Tag neu auf der Homepage erscheint oder per Mail ins Haus kommt. Manch einer, der keinen Computer hat, bekommt sie auch ausgedruckt von freundlichen Nachbarn. Wir haben etliche Onlinegottesdienste gefeiert. So ist auch Ostern nicht ins Wasser gefallen. Wir haben im Leitungskreis und im Gemeindegemeinderat per Video- oder Telefonkonferenz miteinander gesprochen. Das geht, und es kommt genauso viel dabei heraus. Es gab viele, viele Telefonate, die oft länger gedauert haben als ein früheres Gespräch zwischen Tür und Angel. Und die Hilfe nicht zu vergessen beim Einkaufen, Hund ausführen, Sorgen teilen. All das ist lebendige Gemeinde trotz Versammlungsverbot und Kontaktsperre.

So kann es noch ein Stück weitergehen, wenn es unbedingt sein muss. Wenn nicht, ist die Freude umso größer. Und wie immer: Wenn Sie Sorgen haben oder ein Anliegen, rufen Sie uns Pfarrer an! Wir vermitteln Hilfe und sind selbst gern für Sie da.

Ihre Pfarrer

Friedhelm Kasparick & Christoph Eichert

Und wie geht es den Gefangenen?

Auch in den Gefängnissen sind strenge Auflagen aufgrund der Pandemie einzuhalten. Es gibt keine Besuchsmöglichkeit mehr. Pakete dürfen nicht geschickt werden. Der einstündige Aufenthalt im Freien darf nur noch in kleinen Gruppen (bis max. 10 Personen) passieren. Freizeitmaßnahmen, Sport oder Gottesdienste sind dieser Regelung auch unterworfen oder fallen einfach aus. Wer keine Arbeit hat, bekommt kein Geld und hat damit weniger für den Einkauf

zur Verfügung. Manche haben weder Fernsehgeräte, Radio noch eine Zeitung und sind von den Informationen der Außenwelt ausgeschlossen. Viele Insassen machen sich Sorgen um ihre Angehörigen. In manchen kleineren Orten haben z.T. die Poststationen geschlossen, sodass immer weniger Briefe im Gefängnis ankommen. Hier ist die Seelsorge gefragt. Die Gottesdienste sind gut besucht.

Friedhelm Kasparick

Was machen die Senioren?

Die Senioren des „Mittelaltertreffs“ leiden ebenso wie andere unter der Isolation. Viele haben das Glück, per Telefon oder E-Mails Kontakt zur Familie oder zu Nachbarn zu haben. Einige bekommen auch unsere Newsletter mit den täglichen Andachten. Für die, welche kein Internet haben, versuchen die anderen, ausgedruckte Exemplare in den Briefkasten zu stecken. Dankbar sind sie für die Einkaufshilfen des Kirchenkreises und der Freiwilligenagentur. Aus der Paulusgemeinde wurde davon aber bisher kaum Gebrauch gemacht, obwohl es viele Helfer aus unserer Gemeinde gibt. Das kann ja ein gutes Zeichen sein. Für einige wurden anstehende Operationen verschoben. Das

bringt Ungewissheit und Ärger. Die geplanten Fahrten und Unternehmungen müssen nun auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der Diakoniekreis hat seine Besuche einstellen müssen. Die Geburtstagsgrüße kommen nun, oft mit einer persönlichen Karte, mit der Post. Wie es im Mai weitergeht, war bis zum Redaktionsschluss noch ganz offen. Wir Pfarrer rufen ab und zu die Senioren an. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Sorgen oder Fragen haben - für den „Mittelaltertreff“ Pfarrer Friedhelm Kasparick (Telefon 523 30 70) und für den Diakoniekreis Pfarrer Christoph Eichert (Telefon 445 94 90).

Friedhelm Kasparick

Und was macht die Junge Gemeinde?

Die Junge Gemeinde ist während der Corona-Zeit gut über *WhatsApp* vernetzt. Dort teilen sich die Jugendlichen mit, womit sie sich, außer mit Schularbeiten, sonst so beschäftigen. Das reicht von Instrument-Üben, über Malen und Kochen bis zu Aufräumen und Sport machen. Außerdem debattieren sie aktuelle politische Themen, wie Umweltschutz und Flüchtlingskrise oder probieren neue Plattformen wie den Discordserver der evangeli-

schen Jugend Hannover (<https://discord.gg/sN8R9H>) aus, wo man sich unterhalten, Musik hören, neue Spielrunden (wie „Montagsmaler“) über Skribble.io spielen und sogar zweimal die Woche Andachten und Gottesdienste verfolgen kann.

Manche machen auch einfach gar nichts und schauen Filme und schlafen aus. Auch das darf in dieser Zeit mal sein.

Friedhelm Kasparick

Montagsgespräch mit Suchtberatungsstelle Ev. Stadtmission Halle Handysüchtig? Was tun?

Referentinnen: Nora Muschinski • Carina Barnickol

Dass das Handy in Notzeiten und Ausnahmesituationen wie der Corona-Krise sehr hilfreich und nützlich sein kann, haben viele erlebt. Dass das Handy aber auch zur Dauerbenutzung verleitet und süchtig machen kann, davon wissen die Suchtberaterinnen der Ev. Stadtmission, Nora Muschinski und Carina Barnickol, beim nächsten Montagsgespräch zu berichten.

Kommen Sie selbst und bringen Sie Ihre jugendlichen Kinder oder Enkel mit!



11.05. | 20:00 Uhr | Pau

Termine unter Vorbehalt

Termine in der Paulusgemeinde

Mo	11.05.	20:00	Montagsgespräch: Handysüchtig? Was tun?	Pau
Di	12.05.	19:30	Christlich-Muslimischer Gesprächskreis	Pau
Mi	13.05.	18:30	Ökumenischer Freundeskreis Flüchtlinge	Pau
		20:00	Blaue Stunde (Gesprächskreis)	Pau
Mi	27.05.	18:00	Diakoniekreis (Besuchskreis der Region)	Hei
Mi	03.06.	20:00	Arbeitskreis Offene Kirche	Pau

Erzwungene Auszeit bei Chor und Orchester

Heute möchte ich mich bei Ihnen melden und über die Zeit im März und April ein wenig nachdenken: Ja, es ist still geworden im Gemeindehaus. Nahezu gespenstisch, und die letzte Hoffnung, am Karfreitag bzw. Ostern musizieren und singen zu können, ist der Tatsache gewichen, dass wir uns alle an die Vorgaben gehalten haben, welche uns auferlegt worden sind.

Ich erinnere mich sehr gut an die ersten März-tage, den Beginn - die Gedanken sowie Überlegungen, die Chorfahrt durchzuführen oder nicht. Hing doch auch mit dieser Entscheidung die folgerichtige Absage der Johannespassion als Konsequenz zusammen. Die Unsicherheit, das Richtige getan zu haben, wurde uns kurz darauf mit einer Totalabsage aller Veranstaltungen abgenommen. Das war bitter und ich denke hierbei an alle Gruppen und ihre ehrgeizigen Ziele, die nun nicht oder erst später in Angriff genommen werden können. Jeder von Ihnen hatte in seinem Alltag auf einmal ganz andere Dinge vor Augen. Manch einer fühlte und fühlt sich durch die Umstände in dieser schweren Zeit sehr ausgebremst. Einige von uns sogar existenzbedroht. Ich denke hier insbesondere auch an die freischaffenden Musikerkollegen. Andere wiederum konnten und können sich in Fürsorge für andere über mangelnde Arbeit nicht beklagen.

Für mich persönlich ist diese erzwungene Auszeit zur Chance geworden, mich mehr meinen musikalischen Dingen widmen zu

können. Schöne Texte von Barbara Schatz und Friedhelm Kasparick habe ich vertont und arrangiert. Das machte mir Freude, zeigt mir aber auch, dass im Kirchenmusikeralltag oft viel zu wenig Zeit dafür bleibt.

Traurig bin ich, dass unser selbst gestecktes Ziel, bis zum Sommer ein Spendenvolumen



von 250.000 € als Eigenanteil für unsere Orgel zu erreichen, wohl nicht mehr zu schaffen ist. Nicht zuletzt auch durch den ausgefallenen Spendenlauf. Ich mache mir auch ein wenig Sorgen, dass wir uns zu viel für das 2. Halbjahr vornehmen und sich viele Termine überschlagen werden.

Im Großen und Ganzen bin ich jedoch vor allem hoffnungsvoll und frohen Mutes, dass wir uns gesund wiedersehen und dass die Freude aufeinander hier in unserer Paulusgemeinde uns auch weiterhin gut und behütet tragen wird!

Ihr/Euer Andreas Mücksch

<https://youtu.be/p2bAr5bTG40>

Termine unter Vorbehalt

Gottesdienste für Heiland • Paulus • St. Pankratius

03.05. Jubilare	09:00	Gottesdienst (Schmelzer)	KMö
	10:00	Abendmahlsgottesdienst (Eichert)	Pk
10.05. Kantate	10:00	Gottesdienst zur Taferinnerung (Eichert) siehe Seite 7	Pk
	10:30	Gottesdienst (Keller)	Hei
17.05. Rogate	09:00	Gottesdienst (Schmelzer)	KMö
	10:00	Gottesdienst mit Konfirmanden (Barth)	Pk
21.05. Christi Himmelfahrt	09:00	Gottesdienst (Schmelzer) mit Chor, anschl. Frühstück (s. S. 7)	Hei
24.05. Exaudi	10:00	Gottesdienst (Brien)	Pk
31.05. Pfingstsonntag	10:00	Festgottesdienst (Kasparick/Mücksch)	Pk
	10:30	Pfingstgottesdienst (Schmelzer)	Hei
01.06. Pfingstmontag	10:30	Ökumenischer Pfingstgottesdienst (Schmelzer/Knackstedt), siehe Seite 7	KMö
07.06. Trinitatis	10:00	GD-Reihe „Familiengeschichten in der Bibel“ Jesus in der Pubertät (Lk 2, 41-52) mit Jugendchor u. Junger Gemeinde (Eichert/Mücksch)	Pk

Pau Paulusgemeindehaus Robert-Blum-Str. 11a	Hei Heilandskirche Krokusweg 29	GTro Gemeindehaus Pfarrstr. 5
Pk Pauluskirche Rathenauplatz 22	KMö Kirche Mötzlich W.-Dolgener-Str. 1	KTro Kirche St. Briccius Pfarrstraße 1a
	PMö Pfarrh. Mötzlich W.-Dolgener-Str. 7	

Offene Pauluskirche

Seit Ostern hat die Pauluskirche wieder an den Wochenenden von 15:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Auch unter der Woche können sich Freiwillige den Kirchenschlüssel bei Pfarrer Kasparick (Telefon 5230070) oder im Gemeindebüro (Telefon 5233787) abholen und die Kirche stundenweise öffnen halten.

Gottesdienst zur Tauferinnerung

In vielen Gottesdiensten wird ein Kind getauft, oft sind es sogar mehrere. Und manchmal gehen auch Erwachsene diesen großen Schritt. Es ist schön, dabei zu sein und sich mitzufreuen. Aber auch die eigene Taufe ist wichtig, egal wie lange sie schon zurückliegt. Lassen Sie uns ein Tauffest fei-

ern im Gottesdienst am 10. Mai um 10:00 Uhr in der Pauluskirche. Und bringen Sie, wenn Sie haben, ruhig Ihre Taufkerze und Ihren Taufspruch mit!

10.05. | 10:00 Uhr | Pk

Himmelfahrt in Heiland

Zu unserem diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienst am 21.05. um 9:00 Uhr mit anschließendem Frühstück laden wir herzlich ein!

Wer kann, bringt Marmelade, Käse, Wurst oder Gemüse und anderes mehr für ein buntes Frühstücks-Buffer mit. Für Brötchen und Butter ist gesorgt.

Wir freuen uns natürlich auch über Besuch aus den Nachbargemeinden und hoffen, dass wir diesen Tag gemeinsam in der Heilands-gemeinde erleben können.

21.05. | 09:00 Uhr | Hei



Foto: Wodicka

Mötzlich

Gottesdienste und Ökumenischer Gottesdienst



Foto: epd-bild-jens Schulze

In St. Pankratius versuchen wir zu den angegebenen Gottesdienstzeiten die Kirchentüren offen zu halten für diejenigen, die eine stille Andacht halten wollen. Die Glocken werden zum Zeichen dafür geläutet werden.

Auch der Ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag um 10:30 Uhr in der Mötztlicher Kirche wird unter diesen Bedingungen stehen. Das sonst so gut angenommene „Mitbringessen“ wird auf jeden Fall nicht stattfinden.

01.06. | 10:30 Uhr | KMö

Termine in der Heilandsgemeinde und St.-Pankrätius-Gemeinde				
Do	07.05.	14-16	Café Kroküsschen	Hei
Di	12.05.	19:30	GKR-Sitzung in Heiland	Hei
Mi	13.05.	14-16	Gemeindenachmittag	PMö
		19:30	GKR-Sitzung in Mötzlich	PMö
Mi	20.05.	19:00	Nähen für den guten Zweck	PMö
Di	26.05.	19:30	Gesprächskreis Ü30	PMö
Mi	27.05.	18:00	Diakoniekreis (Besuchskreis der Region)	Hei
Fr	29.05.	19:30	Mötzlicher Kirchenkonzert „Goldbergvariationen“ Mitglieder des MDR-Sinfonieorchesters (siehe Seite 9)	KMö

Gedanken in diesen Zeiten

„Der Herr ist auferstanden!“ Mit dem Ostergruß im Rücken und dem Blick auf Pfingsten Ende Mai grüße ich Sie aus dem Pfarrhaus in Trotha. Eine besondere Zeit liegt hinter uns und es ist noch nicht absehbar, wann sie enden wird. Mir fehlt Gemeinschaft: in den Gottesdiensten, in den Kreisen und Gruppen. Mir fehlt das Händeschütteln, das Umarmen von Freunden. Es gibt Dinge in zwischenmenschlichen Beziehungen, die uns bis vor kurzem ganz selbstverständlich vorkamen. Sie sind es jetzt nicht mehr. Sie werden zu etwas Besonderem, das wir nunmehr nur noch mit unseren Nächsten teilen. Und dabei ist der Mensch ja ein „Gewohnheitstier“. Es kann passieren, dass wir die aktuell geforderte Distanz zur Gewohnheit werden lassen. Das wäre fatal, denn wir leben von Begegnung, auch und gerade unmittelbar.

Am Ostermorgen, so wird erzählt, begegnen Menschen dem Auferstandenen. Aus Trauer wird zunächst Furcht und Entsetzen (Markus 16), bevor sie sich in Freude wandelt. Freude darüber, dass der Tod besiegt ist. Und ja: Das ist der wichtigste Inhalt unseres Glaubens: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Die Jahreslösung für dieses im wahrsten Sinne verrückte Jahr trifft uns heute dabei in besonderer Weise: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Es gibt da ein Hin und Her zwischen diesen beiden Polen: Einerseits nehme ich das hin, was gerade geschieht, denn es ist ja plausibel. Andererseits wehre ich mich innerlich. Eine Stimme in mir sagt: Das ist nicht meine Wirklichkeit. Mein Glaube hat einen Grund und ein Ziel und dies ist die Begegnung mit dem lebendigen Gott, der versöhnt und Liebe stiftet – auch und gerade unter uns Menschen.

Im Blick auf Pfingsten sieht es dann so aus, dass uns ein Tröster geschenkt ist, der uns nicht allein lässt. Immer wieder spüre ich die Gegenwart dieses Geistes: im Gebet, in der Begegnung welcher Art auch immer. Da telefonieren wir. Wir sehen uns auf der Straße oder in der offenen Kirche. Wir lesen, was wir einander schreiben. In den Aushängen, auf den Internetseiten oder in Mails oder Nachrichten. All das ersetzt nicht das unmittelbare Gespräch, das Wahrnehmen dessen, was neben Worten noch transportiert wird. Es gibt den guten Geist Gottes – hier spüre ich die Verbindung – bei aller verordneten Trennung. Das ist Trost und lässt mich nicht vergessen, wovon wir leben.

Pfarrer Martin Schmelzer



Corona-Situation

Wie schon im letzten Blättchen verlautbart stehen alle Ankündigungen und Termine hier im Blättchen unter Vorbehalt. Bitte denken Sie daran, dass die aktuelle Corona-Situation und damit die gültige Rechtsverordnung für Stadt, Land und Bund bei Redaktionsschluss

am 01.04. noch nicht vorhersehbar war. Deshalb hören Sie bitte die offiziellen Nachrichten, achten Sie auf die Ausgänge in den Schaukästen und behalten Sie durch „Buschfunk“ Kontakt zu Ihren Nächsten.

Ihre GKR Heiland und Pankratius

Mötzlicher Kirchenkonzert

Geplant ist das Konzert „Goldberg-Variationen am Goldberg“ von Johann Sebastian Bach, das von den „Tri Pour Cordes Petit Paris“ dargeboten wird. Dieses Streichtrio besteht aus Mitgliedern des MDR-Sinfo-

nieorchesters. Die Aufführung findet – unter Vorbehalt – am Freitag, dem 29.05. um 19:30 Uhr statt.

29.05. | 19:30 Uhr | Hei

Stiftung Marthahaus in der Isolation

Das Marthahaus ist seit jeher ein offenes und gastliches Haus. Doch nun ist es erst einmal aus mit der Geselligkeit: Das Pflegeheim ist festungsgleich abgeschottet, die Begegnungsstätte hat den Betrieb eingestellt, das Hotel ist komplett leer. Die pflegebedürftigen Menschen werden derzeit unter geschlossenen Bedingungen versorgt. Alle Mitarbeitenden versuchen, den Bewohnern die Isolation zu erleichtern. Es haben sich in den Wohnbereichen kleine Gemeinschaften gebildet. Vor dem Heim wurde eine Außenfläche abgesperrt, so dass die Heimbewohner täglich an die frische Luft können. Kontakt zu den Angehörigen halten wir per Telefon, Briefen und neuerdings auch per Videotelefonie.

Manchmal ist zu hören, dass die ganzen Maßnahmen doch übertrieben seien. Manchmal versuchen Leute, die Schutzisolation zu umgehen. Dann ärgern wir uns, denn für nicht wenige der hier lebenden Schwerkranken würde eine Covid-19-Infektion existenzielle Konsequenzen haben.

Wenn die Läden und Schulen wieder öffnen, sind wir in den Heimen noch nicht durch. Pflegeheime werden noch länger abgeschottet

sein. Da wird die Geduld aller Beteiligten noch einmal auf die Probe gestellt. Wir merken jetzt schon, dass das Leben in der Coronazeit auf Dauer eine Nervensache ist; erst recht unter geschlossenen Bedingungen. Wir werden das aber schaffen und sind dankbar für die engagierten Mitarbeitenden, welche den Betrieb am Laufen halten. Wir sind 90 Kolleginnen und Kollegen hier im Haus und alle sind jetzt gut bei der Sache.

Ermutigend sind die vielen Solidaritätszeugnisse: Die Künstlerin Friederike Lattorff z.B. näht Mundschutzmasken, eine Angehörige gestaltet eine kleine Osterzeitung, Schülerinnen bereiten eine Tele-Show vor, Kinder der Marktspatzen malen Bilder für die Heimbewohner, ein Herr fährt täglich eine Pflegerin aus dem Saalekreis zum Dienst, die Mieter singen jeden Abend von den Balkonen und die beiden Pfarrer der Nachbargemeinden kommen zur morgendlichen Fernsehandacht ins Haus. Wenn auch Sie eine Ermutigung geben möchten: Schreiben Sie doch einfach mal eine Postkarte an einen Heimbewohner oder eine Altenpflegerin!

Norbert Kreis und Dorothee Fuchs

Ein Garten ohne Kinder

Die letzten Wochen haben uns auf eine ungeahnte Weise gefordert. Seit Freitag, dem 13. März ist unser Kindergarten von einem auf den anderen Tag geschlossen. Während einer regulären Schließzeit, wie z.B. in den Sommerferien oder zur Weihnachtszeit, verabschieden wir uns intensiv, geben Ausblicke, was in dieser Zeit passieren könnte, oder freuen uns auf die Urlaubserlebnisse, die die Kinder anschließend mitbringen werden.

Doch diesmal konnten wir uns als Erzieherinnen nicht von unseren Kita-Kindern verabschieden. Und das auf unbestimmte Zeit! Ungewissheit, Unsicherheit, viele Fragen kamen in den ersten Tagen auf. Wie funktioniert unsere Arbeit ohne Kinder? Ja, nun endlich kommt man zu Dingen, die schon lange liegengeblieben sind. Das ist auch gut – doch der Kindergarten ist still. Wir bleiben im Kontakt mit den Eltern, zu Beginn per E-Mail, später über einen neuentstandenen internen Kita-Blog, der mit der Zeit immer intensiver genutzt wird.

Die Erzieherinnen gaben auf digitalem Weg Anregungen zum Basteln, zu Fingerspielen für die Kleinen, zu Bewegungsspielen und

zum Singen. Auch Herr Mücksch schickte einen musikalischen Gruß für den Kindergartenchor mit MP3-Hörprobe und Liednoten.

Unser Fastenkreuz gestalteten wir weiter: Eine Jesus-Geschichte „Angst im Sturm“ sollte die Familien anregen zum Miteinanderlesen, -sprechen und auch -bauen... Und tatsächlich bekommen wir Antworten von unseren Familien: Sie nahmen so manche Idee mit in ihren häuslichen „Corona“-Alltag und malen Blumen (für die Helden dieser Zeit), lernen das neue Lied, bauen Boote aus Duplo-Steinen oder verwandeln gar das häusliche Sofa in ein abenteuerliches Schiff. Fotos erreichten uns, auf denen wir sehen können, wie kreativ die Familien sind, wie fröhlich unsere Kinder schauen. – Diese Fröhlichkeit nehmen wir auf, sie ist ein Geschenk Gottes und gibt uns Kraft.

Wenn Sie einen Spaziergang in der Frühlingssonne planen, dann gehen Sie doch mal am Gemeindehaus in der Robert-Blum-Straße vorbei, bestaunen Sie die zauberhaften Blumen unserer Kinder und seien Sie von uns allen begrüßt.

Antje Ohlsen (Kita-Leitung)



Foto: Familie Gienke



Foto: Ohlsen

■ Regelmäßiges

- **Paulus** *montags* einmal im Monat: 20 Uhr Montagsgespräch (Gemeindehaus)
dienstags jeden 1. Di im Monat 18:00 Uhr Gebet für unsere Gemeinde
 1x monatl. 19:30 Uhr Christlich-Muslimischer Gesprächskreis
mittwochs 10:00 Uhr Krabbelgruppe in Heilig-Kreuz
 15:00 Uhr Kindernachmittag (1.+ 2.Kl.) | 16:00 Kindernachmittag (3.+ 4.Kl.)
 16:00 Uhr Kinderchor (1.+2. Klasse) | 17:00 Kinderchor (3.-6. Klasse)
 18:00 Uhr Posaunenchor | 19:30 Orchester
 1x monatl. 20 Uhr Gesprächskreis „Die Blaue Stunde“ (Seiteneing. Gem.-haus)
donnerstags 18:00 Uhr Jugendchor | 19:00 Junge Gemeinde
 19:30 Uhr Pauluschor
 1x monatlich 15 Uhr Mittelaltertreff (Senioren)
samstags 10-12 Uhr Anonyme Alkoholiker (AA) Raum 7
 Taufseminar für Erwachsene bitte bei Pfarrer Christoph Eichert erfragen.
 Flötenkreise bei Frau Wache dienstags + mittwochs nach Vereinbarung (Tel. 5231056)
- **Heiland** *montags* 14:45-15:45 Uhr Offenes Kindergemeindehaus (1.-4. Klasse)
 19-21 Uhr Anonyme Alkoholiker (AA) | 19-21 Uhr Angehörige von AA
donnerstags 19:00 Uhr Chor
 jeden 1. Do 14-16 Uhr Café Kroküsschen (offene Seniorenrunde)
- **St. Pankr.** jeden letzten Di im Monat 19:30 Uhr Gesprächskreis „30plus“
 jeden 2. Mi im Monat 14-16 Uhr Gemeindenachmittag
 jeden 3. Mi im Monat 19:00 Uhr Nähen für den guten Zweck

Heiland	Vors. d. GKR Gemeindekonto	Stefan Weise Klopstockstr. 100 Tel. 5221660 IBAN: DE08 8005 3762 0389 0870 73 BIC: NOLADE21HAL
St. Pankratius	Vors. d. GKR Gemeindekonto	Nikolai Exner Tel. 2941374 IBAN: DE09 8005 3762 0380 0602 35 BIC: NOLADE21HAL
Gemeindebüro Heiland und St. Pankratius		Krokusweg 29 Frau Gaul Öffnungszeit: Do 14-16 Uhr Tel. 68468850 E-Mail: Heilandgemeinde-Halle@t-online.de
Paulus Gemeindebüro		Robert-Blum-Str. 11a Frau Gaul Tel. 5233787 Fax 5250423 www.Paulusgemeinde-Halle.de kontakt@paulusgemeinde-halle.de Öffnungszeiten: Mo+Fr 10-12 Uhr Di 16-18 Uhr Do 16:30-18:30 Uhr IBAN: DE44 8005 3762 0380 0057 70 BIC: NOLADE21HAL
	Gemeindekonto Vors. d. GKR	Ulrike Germann Rathenauplatz 13 Tel. 5238932
	Bauverein Pauluskirche	IBAN: DE52 8005 3762 0387 0858 50 BIC: NOLADE21HAL
Pfarrer Christoph Eichert		Georg-Cantor-Str. 21 06108 Halle (Saale) Tel. 4459490 E-Mail: pfarrer.eichert@paulusgemeinde-halle.de Sprechzeit: Di 17:30-19 Uhr Paulusgemeindehaus (+ tel. Absprache)
Pfarrer Friedhelm Kasparick		Telefon 5230070 E-Mail: pfarrer.kasparick@paulusgemeinde-halle.de Sprechzeit: Mi 17-19 Uhr Paulusgemeindehaus (+ tel. Absprache)
Pfarrer Martin Schmelzer		Pfarrstr. 5 06118 Halle Tel. 56643943 martin.schmelzer.wsf@gmail.com
Katechetin Elisabeth Opitz		Kopernikusstraße 3 06118 Halle (Saale) Tel. 5234781
Kantor KMD Andreas Mücksch		Robert-Blum-Straße 11 06114 Halle (Saale) Tel. 5225542 E-Mail: kmd.muecksch@paulusgemeinde-halle.de
Kindergarten		Robert-Blum-Straße 11a 06114 Halle (Saale) Tel. 5230813 E-Mail: kindergarten@paulusgemeinde-halle.de Leitung: Antje Ohlsen
Redaktionsschluss		für Juni: 01.05.2020 Newsletter: www.paulusgemeinde-halle.de E-Mail: kontakt@paulusgemeinde-halle.de Tel. 5233787

Kontakte